

Heiner Franz' Swing Connection – Live at 50 Jahre Fatol-Arzneimittel, Jaridis 1998

Autor der Besprechung: Klaus Huckert

Vorbemerkung: Die hier besprochenen Aufnahmen entstanden am 28. August 1998 in einem Festzelt in Schiffweiler/Saar. Der Anlass „50 Jahre FATOL-Arzneimittel“, ein Abend mit der Belegschaft, Mitarbeitern, Geschäftspartnern und Freunden der Firma. Für diesen Abend wurde eine hochkarätige Jazzband zusammengestellt.

Bandmitglieder:

Heiner Franz: Gitarre, Banjo

Klaus Lohfink: Posaune

Colin Dawson: Trompete

Charly Höllering: Klarinette

Davide Petrocca: Bass

Gregor Beck: Schlagzeug





Vorderseite und Rückseite des Covers der CD

Wir wollen zu einigen der Tracks unsere Meinung festhalten:

Track 1: Just you, Just me

„Just you, Just me “ ist ein Lied aus dem Musikfilm „Marianne“ von 1929, komponiert von **Jesse Greer** mit Texten von **Raymond Klages**. Das Lied wurde nach seinem ersten Erscheinen mehrfach überarbeitet und ist zu einem Jazz-Standard geworden. Es wurde instrumental u.a. von **Red Norvo, Stan Tracey, Oscar Peterson** und **Lester Young, Buddy Rich, Artie Shaw, Les Paul** und **Benny Carter** aufgenommen. Die Version von **Lester Young** wurde 1999 in die „Grammy Hall of Fame aufgenommen.

Die Version der Swing Connection folgt einem klassischen Improvisations-Verteilungsschema im Jazz. Nach einem Intro, das in Richtung Dixieland geht, wird die Melodie von der Trompete, umspielt von der Klarinette gespielt. Danach erfolgen die sehr guten Improvisationen durch Posaune, Trompete und Klarinette. **Heiner Franz** steuert dann ein Blockakkord-Solo bei. Bass und Schlagzeug spielen dann ihren Improvisationsbeitrag. Danach erfolgt die Wiederaufnahme der Melodie. Das Musikstück ist ein guter Einstieg in die CD, quasi ein Warm-Up.

Track 2: All of me

„All of me“ ist eine Komposition von Gerald Marks (1900–1997) und dem Text von Seymour Simons (1896–1949), die 1931 für eine kleine Revue im Fisher Theatre von

Detroit entstand und sich zum Evergreen entwickelte. Das Lied entwickelte sich während des Zweiten Weltkrieges zum Jazzstandard. Alle übliche Verdächtige im Jazz haben Plattenaufnahmen zu diesem Titel gemacht.

Die Interpretation der „Swing Connection“ beginnt mit einem Fehlschuss. **Heiner Franz** scheint vom Titel überrascht zu sein und spielt kurz zwei falsche Akkorde. Doch erfängt sich und produziert eine gute Begleitung mit Walking Bass Einschüben zu der Melodie, die von **Colin Dawson** gespielt wird. Im Dixieland-Stil geht's weiter mit **Klaus Lohfink** an der Posaune. **Charly Höllering** bläst dann eine Hot-Klarinette. **Colin Dawson** spielt zu den Grundtönen der Akkorde von der Band ein gute Improvisation. Ein Vierer mit Schlagzeug und der Rest Combo runden den Jazz-Standard. Gute Laune -Musik, die zu der Festveranstaltung haargenau passt.

Track 3: C-Jam Blues

„C Jam Blues“ ist ein Jazzstandard, der 1942 von **Duke Ellington** veröffentlicht wurde. Wie der Titel bereits nahelegt, handelt es sich dabei um einen zwölftaktigen Blues, der in C-Dur gehalten ist und über den ein Jam der Bandsolisten stattfindet.

Track 4: China Boy

"China Boy" wurde 1922 von **Dick Winfree** und **Phil Boutelje** geschrieben. "China Boy" wurde in Aufnahmen von **Louis Armstrong**, **Fats Waller**, **Lionel Hampton**, **Charlie Parker**, **Oscar Peterson**, **Sidney Bechet**, **Django Reinhardt** und der Sängerin **Mildred Bailey** verwendet.

In typischem Dixieland-Sound gespielt. **Heiner Franz** wechselt zum Banjo und spielt eine sehr gute Begleitung. Der Klarinettist **Charly Höllering** spielt eine tolle Improvisation. Gleiches gilt für **Colin Dawson**. Heiner Franz spielt dann allein ein virtuosos Solo, das gelegentlich durch Stops unterbrochen wird. Nicht fehlen darf natürlich ein Vierer.

Track 5: Bazin Street Blues

„Basin Street Blues“ ist eine Ballade, die von **Spencer Williams** geschrieben und 1928 veröffentlicht wurde. Williams, der in einem der Bordelle des New Orleaner Rotlicht-Bezirk Basin Street aufwuchs, setzte der Straße aus der Erinnerung ein Denkmal. Der Song, der erstmals von Louis Armstrong auf Platte eingespielt wurde, entwickelte sich zum Jazzstandard.

Hervorragend gespielt!!!

Track 6: Struttin with some Barbecue

Letzt genannter Titel ist einer der Renommiersongs von **Louis Armstrong**, der auch den Titel komponiert hat.

Heiner Franz schreibt in den Liner Notes: „Jazz ist Improvisation“. Kurze Verständigung über das Repertoire, über Tempo, Tonart, Ablauf des Stückes – und es kann losgehen. ...Wenn die richtigen Musiker zusammenkommen, wenn das Publikum mitmacht, wenn der Funke überspringt! Jazz ist Live Musik!!!“

Dem kann der Rezensent nur zustimmen. Exzellente Musiker haben in der Aufnahme zusammen agiert und ihr Bestes gegeben!! Und ein begeistertes Publikum hat die Musiker unterstützt.